

Winnetou hat einen neuen weißen Bruder

W.P.
74.

Thomas Haydn ist Old Shatterhand

Von Rudi Pistilli

Lennestadt.

Die Apachen im Sauerland stapeln erneut vor dem Kalkfelsen das Feuerwasser. Nachdem sie tagelang die Ankunft der neuen Nscho Ttschi (Sarah Besgen) mit wilden Tänzen ums Lagerfeuer feierten, erreichte sie gestern eine weitere frohe Kunde: Thomas Haydn löst Markus Lürick als Old Shatterhand bei den Karl-May-Festspielen in Elspe ab.

Geschäftsführer Jochen Bludau ist voll des Lobes über den Münchner (36). „Er kann exzellent reiten, hat eine kernige Ausstrahlung und ist ein professioneller Schauspieler.“ Bludau sah ihn im Fernsehen, dann folgte ein Telefongespräch - „und er hat sofort zugesagt“.

In drei Dutzend TV-Produktionen - von „Der Alte“ über „Cobra 11“ bis zu „Soko 5113“ - verkörperte Thomas Haydn den Helden, Liebhaber oder Bösewicht. Für seine Hauptrolle in dem Kino-Film „Kiss My Blood“ wurde der 36-Jährige im letzten Jahr mit Preisen in Rom und Brüssel ausgezeichnet. Die jüngere Generation kennt

seine Stimme aus „Die Simpsons“ und „Pokémon“.

Was reizt ihn am Elspe-Festival am meisten? Haydn antwortet spontan: „Ich liebe die Abwechslung, das Theater und vor allem Western.“ Er freue sich riesig, vor Hunderttausenden zu spielen.

Haydns Vater, gebürtiger Rumäne, kannte den Geschichtslehrer von „Apachenhäuptling“ Benjamin Armbruster. „Ja, so klein ist die Welt“, lächelt Bludau. Armbruster habe sein Messer für die rituelle Zeremonie vor dem Kalkfelsen bereits neben seine Friedenspfeife im Tippi gelegt. „Nscho Ttschi“ Sarah Besgen ist im wahrsten Sinne des Wortes „geblendet“ von dem schönen Mann aus dem fernen Süden. Sie wird einige Tränen im Land der tausend Berge vergießen: 75mal bleibt sie auf der Bühne ungeküsst. Stattdessen stirbt sie jedesmal im Kugelhagel der fiesen Santer-Bande. Bludau: „So manche junge Frau wird beim Anblick Haydns dahinschmelzen.“ Apropos Herzschmerz: Der schwarzhaarige Münchner mit den treuen braunen Augen sei immer noch zu haben.

Der neue Old Shatterhand, Thomas Haydn, ist ein exzellenter Reiter, so Geschäftsführer Jochen Bludau.

Foto:
Elspe-
Festival



Ex-Shatterhand Markus Lürick, so Bludau, habe in der vergangenen Saison zu viel Zeit auf der Bonner Bühne der Springmäuse verbracht. „Zudem wechselte er ohne Absprache immer wieder spontan seine Rolle.“ Und die kabarettistischen Einlagen hätten so manchen Zuschauer vergrault. „Dutzende von Protestbriefen haben uns erreicht.“ Jetzt sei die Zeit reif für einen neuen Helden, für actiongeladene „Jahreszeiten“. Mit Joseph Haydn sei Thomas allerdings nicht verwandt.